

3955 - Est. A-12564

Sep-na pd.  
Estivans 2 ex

- 05

2 -

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift für Landwirthschaft,  
Gewerbleiß und Handel, Organ der kaiserlichen, livländischen gemein-  
nützigen und ökonomischen Sozietät, Nr. 48, 1895.

---

---

### Privatitzungen

der kaiserlichen, livländischen gemein-  
nützigen und ökonomischen Sozietät

zu Dorpat am 12. und 13. und (24. und 25.) Oktober 1895.

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 29 ноября 1895 г.

Est-A

Tartu Riikliku Ülikeoli  
Raamatukogu

14601

I. Sitzung am 12. Oktober von 4—7 U. nachm.

1. Anwesend sind die ord. Mitglieder: Präsident Landrath E. v. Dettingen-Jensel, Vizepräsident und Schatzmeister N. v. Grote-Kawershof, N. v. Essen-Kaster, Baron W. v. Maydell-Margen, Prof. Dr. W. v. Knieriem-Peterhof und Stangal, A. v. Zur Mühlen-Groß-Kongota, A. v. Sivers-Guseküll, A. v. Dettingen-Ludenhof und die Ehrenmitglieder F. v. Stryk-Morsel, F. v. Sivers-Randen. Entschuldigt haben ihr Fernbleiben Landrath Baron E. v. Campenhausen-Isen, A. v. Sivers-Altkusthof. Nicht anwesend sind ferner Baron A. Pilar v. Pilchau-Audern und M. v. Sivers-Römershof.

2. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten Sozietät. Das Protokoll der letzten Privatsitzungen, vom 21. und 22. Juni (3. und 4. Juli) 1895 wird als richtig anerkannt und von den anwesenden ord. Mitgliedern unterschrieben.

3. Ein Schreiben aus dem estländischen landwirthschaftlichen Verein, d. d. Reval den 22. September a. cr. sub Nr. 613, gelangt zur Verlesung. Dasselbe lautet: „Durch den Herrn Baron v. Hoyningen-Huene hat der E. L. B. von dem Plane der K. L. G. u. D. S., ein kulturtechnisches Bureau zu gründen, Kenntniß erhalten. Die Gründe, welche diesen Plan ins Leben gerufen haben, gelten für Estland ebenso, wie für Livland. Der E. L. B. hat sich daher in seiner Sitzung vom 8. September a. cr. gleichfalls mit dieser Frage beschäftigt und ist zur Ueberzeugung gelangt, daß die

Erreichung der erstrebten Ziele für Estland am sichersten und mit dem geringsten Kostenaufwande zu ermöglischen wäre, falls die Sozietät die Bethheiligung des E. L. B.'s an dem in Dorpat zu begründenden Bureau gestatten wollte. Die Bethheiligung ist in der Weise geplant worden, daß dießseits die Kosten der Anstellung eines zweiten Assistenten, ein Theil der Bureau- u. Unkosten und etwa auch ein Theil des Gehaltes des Bureauchefs, bis zum gesammten Kostenbetrage von 2000 R., übernommen würde, wofür dann das Bureau seine gesammten Funktionen auf Estland ausdehnen würde. Ferner würde der E. L. B. einen relativen Antheil der einmaligen Einrichtungskosten zu tragen haben. Gestützt auf das so oft bewährte Entgegenkommen der Sozietät, beehre ich mich nun, um die Mittheilung zu ersuchen, ob die Sozietät geneigt wäre, den Wunsch des E. L. B.'s, betr. den Anschluß an das kulturechnische Bureau in Dorpat, zu erfüllen. Im bejahenden Falle bitte ich, mir ferner mitzutheilen, in welcher Weise nach Ansicht der Sozietät die finanzielle Bethheiligung an den einmaligen und jährlich wiederkehrenden Ausgaben zu erfolgen hätte." (Unterschrift des Präsidenten).

Indem die ökonomische Sozietät das ihr geschenkte Vertrauen dankbar anerkennt und in der Motion des E. L. B.'s eine starke Unterstützung des von ihr sympathisch begrüßten Unternehmens, dessen Durchführung sie sich eventuell unterwinden will, erkennt, beschließt sie mit dem Hinweise darauf zu antworten, da nicht sie, sondern die livländische Ritterschaft die Sache zur Zeit in Händen habe und sie deshalb auf die Propositionen gegenwärtig nicht eingehen könne, werde sie nicht unterlassen, die Beschlüsse des E. L. B.'s der livländischen Ritterschafts- Repräsentation zur Kenntniznahme mitzutheilen.

4. Ein zweites Schreiben aus dem estländischen landwirtschaftlichen Vereine, d. d. Reval den 18. September

a. cr. sub Nr. 587 gelangt zur Verlesung. Dasselbe enthält die an die ökonomische Sozietät gerichtete Aufforderung an der Subskription zur Deckung der Unkosten dauernder Ausstellungsgebäude aufgrund der Beschlüsse des C. L. B.'s vom 8. September a. cr., die Beschaffung von Mitteln zum Bau von Ausstellungsgebäuden in Reval betreffend, und zwar mit dem Fonds der baltischen landw. Zentralausstellungen, sich zu betheiligen. Im Hinblick darauf, daß die ökonomische Sozietät sich wegen der Art der Entstehung dieses Fonds veranlaßt sehen könnte, denselben eventuell bei sich darbietender Veranlassung zu liquidiren, und mit fernerer Berücksichtigung des Umstandes, daß sie voraussichtlich nicht vor dem Apriltermin 1896 in der Lage sein wird, liquides Geld in dem entsprechenden Betrage und zu solchem Zwecke zur Hand zu haben, beschließt die ökonomische Sozietät, dem C. L. B. zu antworten, daß sie sich an der erwähnten Subskription aufgrund der angezogenen Beschlüsse (Zilgungs- und Verzinsungs-Regeln) mit der Summe von 3000 R. unter zwei Bedingungen zu betheiligen bereit sei, nämlich 1) daß der C. L. B. es übernehme, falls die ökonomische Sozietät sich veranlaßt sehen sollte zu irgend einer Zeit diese 3000 R. zurückziehen zu müssen, ein halbes Jahr nach geschehener Kündigung dieselbe Summe aufzubringen und der Sozietät zurückzuzahlen und 2) daß die Auszahlung der von der ökonomischen Sozietät zu zeichnenden Summe, anstatt im März, erst nach dem 17. April 1896 erfolgen könne.

5. Während der Augustausstellung dieses Jahres war von einer Gruppe von Interessenten der Betheiligung Livlands an der allrussischen Ausstellung d. J. 1896 in Nishni-Novogorod mit Rindvieh, namentlich den Herren Baron Maybell-Marken, von Sivers-Auzem, von Sivers-Manden u. a. ein Memoire zusammengestellt und bei der ökonomischen Sozietät eingereicht worden. Unter Hervorhebung der großen

Bedeutung dieser Betheiligung für die aufstrebende livländische Rindviehzucht und unter dem Hinweise, daß erfahrungsgemäß derartige Ausstellungen sich selten wiederholen, an denen ganz Rußland theilnimmt, wird die ökonomische Sozietät in diesem Memoire darum gebeten, nachdem die Aussichten auf eine regierungsseitige Subvention gescheitert, sich mit einem entsprechenden Gesuche an die livländische Ritterschaft zu wenden. In dem Memoire sind ferner einige Propositionen enthalten inbetreff der Art, wie nach Meinung dieser Interessenten die Beschickung vorzubereiten und in's Werk zu setzen wäre nebst Motivirung dieser Anträge. Der wichtigste derselben betrifft die Beschränkung auf 30 Haupt erwachsenen Rindviehs, in 2 Kollektionen von unter einander ausgeglichenen Thieren der in Livland gezüchteten Angler- und Friesen-Rinder, eventuell unter Beifügung einer passenden Kollektion Schweine. In erster Reihe ist diese Einschränkung durch die Rücksicht auf finanzielle Bedenken zu erklären; dann aber auch durch die Erwägung diktiert, daß es zur Zeit inopportun wäre, mehr vortreffliches Zuchtmaterial an Rindvieh dem Lande zu entziehen, als erforderlich, um eine Elite-Probe zu präsentiren. Dem Memoire beigelegt ist eine ungefähre Kalkulation der Kosten, welche sich auf das im Januar (cf. Juni-Protokoll Punkt 23) aufgestellte Kalkül zum Theil stützt, zum Theil die Nothwendigkeit größerer Ausgaben für Drucksachen betont, welche die livländischen züchterischen Bestrebungen erläutern sollen. Indem die ökonomische Sozietät sich die Erwägungen dieses Memoires im wesentlichen zu eigen macht, beschließt sie, falls nicht inzwischen die aus dem Ministerio eröffnete Aussicht auf Subvention sich dennoch realisiren sollte, dem livländischen Landraths-Kollegio vor dem nächsten Abelskonvente ein Gesuch um eine spezielle Subvention zu diesem Zwecke von 2500 R. vorzustellen; ferner ihre Sektion für Thierzucht zu ersuchen,

für die Abfassung der Schriften, in welchen aus Anlaß der Nischni-Nowgoroder Ausstellung unsere züchterischen Bestrebungen, Erfahrungen und Erfolge zur Darstellung kommen sollen — eine eingehendere und eine kürzere Fassung — thätig zu sein. Baron Maybell übernimmt es als Präses dieser Sektion das Erforderliche wahrzunehmen.

6. Die ökonomische Sozietät ersucht ihr ord. Mitglied, den Professor Dr. W. von Knieriem, der Kaiserlichen Moskauer Gesellschaft der Landwirthschaft aus Anlaß 75-jährigen Bestehens den Glückwunsch der Sozietät zu überbringen und als Vertreter der Sozietät an dem allrussischen Kongreß der Landwirthe, den dieselbe Gesellschaft im Dezember a. cr. veranstaltet, theilzunehmen. Herr v. Knieriem übernimmt beides.

7. Die ökonomische Sozietät nimmt Kenntniß von dem Schreiben des Herrn Livländischen Gouverneurs d. d. Riga, den 17. August a. cr. sub Nr. 5751, mittels welchen Schreibens der Sozietät eröffnet wird, daß auf Veranlassung der Eigigen Kanzlei S. K. M. für die Anstalten der Kaiserin Maria von nun ab die Ausstellungen zu Dorpat und Wenden von der Entrichtung der Stempelabgabe zum Besten dieser Anstalten nicht mehr befreit werden können, weil das Vorhandensein von Buffet und Musik diese Ausstellungen des Charakters landwirthschaftlicher Ausstellungen im Sinne des betr. Gesetzes entkleide, welches landwirthschaftliche Ausstellungen ausdrücklich von der Entrichtung dieser Abgabe entbindet. In dem die ökonomische Sozietät solche Eröffnung zur Kenntniß nimmt, verfügt sie in Veranlassung dieses Schreibens die Mittheilung seines Inhaltes an die beiden Vereine, welche die betr. Ausstellungen veranstalten. Der Livländische Verein hat von dessen Inhalt bereits im August Kenntniß genommen und die Abgabe bei Abhaltung seiner diesesjährigen Dorpater Ausstellung entrichtet.

8. Der Präsident macht Mittheilung von dem Gesuch zweier Privatpersonen, welche die Absicht haben in Riga ein periodisches Blatt zu begründen, dem sie zur alleinigen Aufgabe die Veröffentlichung von Annonzen für Landwirthe des russ. Reichs machen, und das sie den namhafteren Landwirthen ihres Wirkungsgebietes gratis zugehen lassen wollen. Diese Herren haben um die moralische Unterstützung der ökonomischen Sozietät bei diesem Unternehmen nachgesucht. Dieselbe Sache betreffend hat ferner der Herr livländische Gouverneur angefragt, ob die Sozietät ein derartiges Unternehmen für nützlich erachte. Die ökonomische Sozietät beschließt in günstigem Sinne zu antworten. Den beiden Herren ist zu eröffnen, daß die ökonomische Sozietät mit der von denselben gewünschten Nennung ihres Namens im Kopfe des Blattes in der von ihnen vorgeschlagenen Fassung und zwar „anerkannt von d. K. L. G. u. D. S. als die Landwirthschaft förderndes Insertions-Organ“ unter folgenden Bedingungen einverstanden sei, nämlich, daß 1) der Präsident zu der russischen Fassung dieses Satzes, nachdem dieselbe ihm von den Herren Unternehmern vorgelegt, seine Zustimmung gegeben; 2) dem Präsidenten ein Probeabzug der ersten Nummer, aus welchem deutlich das ganze Arrangement, in welchem der die Sozietät betreffende Satz sich befindet, ersichtlich sein muß, vorgelegt und von ihm apporbiert wird und 3) die Herrn Unternehmer für sich und ihre Rechtsnachfolger bindend sich der ökonomischen Sozietät gegenüber verpflichten, sobald diese resp. deren Präsident solches verlangen sollte, den Satz im Kopf des Blattes in beiden Sprachen in Fortfall kommen zu lassen, solchem Wunsche ohne irgend eine Ausrede oder Verzögerung wirklich zu entsprechen. Den beiden Herren Unternehmern ist ferner zu eröffnen, daß die Sozietät die in dem Gesuch vom 12. Sept. sub Nr. 2 erwähnten „Bemerkungen der Redaktion“ nicht anders auffassen will, als wie eine Latitüde, welche die Herren

Unternehmer der Preßbehörde gegenüber sich wahren wollen, um bei der sehr zweckmäßigen Gruppierung des Stoffes mittels redaktioneller Ueberschriften und dergl. nicht behindert zu werden, und daß sie deshalb, weil sie die Uebereinstimmung der Meinungen weder prüfen kann noch will, sobald solche Bemerkungen der Redaktion einen mehr wesentlichen Charakter annehmen sollten, voraussichtlich sich zurückziehen dürfte.

Dem Herrn livländischen Gouverneur ist in dem Sinne zu antworten, daß jedes Unternehmen, das den Landwirthen die bestehenden Schwierigkeiten sich auf dem Markte zu orientiren erleichtere, nach Ansicht der ökonomischen Sozietät von den Landwirthen nur mit Freude begrüßt werden könne, und daß die bedeutenden Schwierigkeiten, die einem berattigen Unternehmen im Anfange sich entgegen zu stellen pflegen und insbesondere in Rußland hemmend wirken, die Meinung der ökonomischen Sozietät wohl rechtfertigen dürften, daß eine wohlwollende Stellungnahme der hohen Staatsregierung solchen Unternehmungen gegenüber im Interesse der Landwirthschaft begründet sei.

9. In Sachen einer Ackerbauschule für den lettischen Theil von Livland (cf. Juni-Bericht Pkt. 13) ist der ökonomischen Sozietät unterm 5. September a. cr. ein Schreiben des Herrn Pastor K. Kundsin namens und im Auftrage der Wolmarschen Kommission und des Smiltenschen Vereins zugegangen, welches folgenden Wortlaut hat: „Am 24. August a. cr. waren die Glieder der von der Wolmarschen Versammlung betrauten Kommission — mit Ausnahme des Herrn Prof. von Knieriem — versammelt und haben den Unterzeichneten ermächtigt, Nachstehendes als Antwort auf das Schreiben d. d. 23. Juni a. cr. Nr. 1939 E. K. L. G. u. D. S. vorzulegen: In Ergänzung ihres Schreibens vom 24. April a. cr. glaubt die Kommission eine Hauptschwierigkeit für die Verwirklichung der von der ökonomischen Sozietät

gemachten Vorschläge in der Beschaffung der großen Summe von 50 000 R. zu erblicken, die in gegenwärtiger für die Landwirthe so geldschwerer Zeit auf dem Wege der Kollekte in 2 Jahren nicht aufgebracht werden könnten. Läßt man diese hohe Ziffer fallen und begnügt man sich allgemein mit dem Gedanken einer für die zukünftige Ackerbauschule zu veranstaltenden Kollekte, die durch die landw. Vereine des lett. Theils von Livland unter Leitung der ökonomischen Sozietät ausgeführt wird und deren Höhe nicht weiter normirt wird, so gewinnen die Vorschläge den vollkommenen Beifall des Kreises der vom Unterzeichneten vertretenen Personen. In solchem Zusammenhange erlaubt sich Unterzeichneter namens der oben genannten Kommission deren Meinung in nachstehender Form als Bittgesuch E. K. L. G. u. D. S. zu unterlegen:

„1) Hochdieselbe wolle ohne Verzug — wo gebrüg — die Erlaubniß erwirken, eine Kollekte zu veranstalten zum Besten einer für den lett. Theil Livlands zu errichtenden Ackerbauschule.

„2) Diese Kollekte möge durch die lokalen landwirth. Vereine betrieben und von der ökonomischen Sozietät verwaltet werden.

„3) Nach Abschluß der Kollekte — deren Höhe wohl kaum über 10 000 R. sich wird fixiren lassen — wolle E. K. L. G. u. D. S. an die livländische Ritter- und Landschaft gehen und dieselbe um Förderung und Realisirung dieses Planes ersuchen, damit für den lett. Theil von Livland eine erste Ackerbauschule ins Leben gerufen werde.

„4) Den Charakter dieser Schule betreffend, bitten wir, daß dieselbe gemäß dem Entwurf des Herrn Prof. v. Rnieriem den einer untern Kategorie erhalte, damit die dort gebildeten jungen Kräfte unserem örtlichen Kleingrundbesitz erhalten werden und zu Gute kommen.

„5) Es ist sehr erwünscht, daß das Schul- und Pensionsgeld nicht über 50 R. pro Jahr normirt werde und daß für gänzlich Unbemittelte auch Freistellen freit werden; dieser Gedanke erscheint insofern nicht unausführbar, als die Böglinge der Schule zugleich die Arbeitskraft für den Ackerbau abgeben sollen.

„6) Falls die Kollekte in der festgesetzten Zeit nicht zustande kommt, sodaß von der Realisirung des Planes einseitigen Abstand genommen werden müßte, so beantragen wir, die aufgebrauchte Geldsumme nicht den sammelnden Vereinen zurückzuerstatten, sondern G. R. L. G. u. D. S. wolle dieselbe als Kapital zu diesem Zwecke für die Zukunft verwalten.

Obigen Ausführungen schließt sich auch der Smitten-Palmar-Serbital-Abselsche landw. Verein vollkommen und ganz an, der auf seinen Sommersitzungen die Frage eingehend diskutirte und seine Bereitwilligkeit erklärte, den Intentionen der ökonomischen Sozietät mit allen Kräften entgegen zu kommen.“ (Unterschrift.)

In Erwägung, daß die überwiegende Mehrzahl der im lettischen Theile von Livland bestehenden Filialvereine der Sozietät sich mit deren die Ackerbauschul-Sache betreffenden einleitenden Beschlüssen einverstanden erklärt und sich namentlich bereit gefunden hat die intendirte Kollekte zum Besten einer solchen Schule zu betreiben; in fernerer Erwägung, daß es den zukünftigen Beschlüssen der Sozietät zu der Zeit süglich überlassen bleiben mag, die Frage zu entscheiden, eine wie große Summe Geldes sie als erforderlich erachten werde, um die im Januar a. cr. ins Auge gefaßten ferneren Schritte dann zu thun, beschließt die ökonomische Sozietät nunmehr um die obrigkeitliche Erlaubniß für sich und ihre landwirthschaftlichen Filialen in diesem Theile des Landes zur Veranstaltung einer Kollekte auf den Namen der

R. L. G. u. D. S. zum Besten eines Kapitals einer Ackerbauschule im lettischen Theile von Livland nachzusehen.

10. Die zur Frage, wie die Rindviehzucht in Livland zu fördern wäre, seit dem Juni eingegangenen Meinungsäußerungen der Gesellschaft für Südlivland und des Livländischen Vereins werden der betr. Kommission überwiesen.

11. Herr von zur Mühlen-Groß-Kongota berichtet, daß es ihm nach mehrfachen Schwierigkeiten gelungen sei in dem in Riga domicilirenden Beamten des Kommunikationsministeriums, Ingenieur von Naghel, eine Persönlichkeit für das Na-Düna-Kanalprojekt zu interessiren, die durch Leistungen auf dem einschlägigen Gebiete und durch die offizielle Stellung für die Sache sehr förderlich werden könne. Herr von Naghel sei zwar zu überhäuft, um selbst die erforderlichen Untersuchungen zur Prüfung des sog. Bessarabschen Projectes ausführen zu können, habe aber die Leitung dieser Arbeiten in uneigennützigster Weise übernommen und beanspruche nur die Wiedererstattung der Auslagen für die unter seiner Leitung mit der Untersuchung betrauten Techniker u. s. w. Der Präsident der öf. Sozietät habe ihm 1000 R. aus den zu diesem Zwecke von der Ritterschaft ihr zur Disposition gestellten Mitteln anweisen lassen, welche er dem Herrn von Naghel überreicht habe. Dieser habe sich spätere Abrechnung vorbehalten. Da der Herbst günstig sei, bestehe die Hoffnung, daß man die Terränuntersuchungen noch im Laufe desselben werde erledigen können. Präsident ersucht Herrn v. Zur-Mühlen dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Unterlagen zu einem Bericht über den Stand der Sache rechtzeitig vor dem nächsten Landtage der Sozietät zugehen mögen. Herr v. Zur-Mühlen bittet ihm bei der Ritterschaftsrentei weitere Kredite zu eröffnen.

12. Herr v. Dettingen-Ludenhof dankt als Präsident des Livländischen Vereins zur Förderung der Landwirthschaft

und des Gewerbesleißes für die diesem übermittelte Medaille Blandenhagens in Gold nebst dem 50-jährige Bestehensdauer mit warmen Worten anerkennenden Begleitschreiben. Es werde ihm eine angenehme Pflicht sein, diese Ehrengabe der Sozietät seinen Vereinsgenossen bei nächster Generalversammlung mitzutheilen.

13. Die ökonomische Sozietät beschließt für die Kalkulation der Tabelle zur Bestimmung des Stärkegehalts der Kartoffeln, welche im Zusammenhang mit den durch die Herren v. Sivers-Kerzel und v. Stryk-Ribbierw ausgearbeiteten Brennereibuchführungsschemata auf Kosten der Sozietät gedruckt und den Interessenten zum Kauf offerirt sind, dem Herrn Brennereitechniker A. Wobike in Groß-Kongota ein Honorar von 10 Rubeln zu offeriren.

14. Herr v. Zur Mühlen legt den von ihm in Gemeinschaft mit dem Herrn Instruktor v. Sivers ausgearbeiteten Entwurf eines Konkurrenzprogramms um Preise für Rinderstallentwürfe vor. Die ökonomische Sozietät beschließt diesen Entwurf in seinen Grundzügen anzunehmen und nach einer von der Sektion für Thierzucht auszuarbeitenden Neuredaktion zu veröffentlichen, die Wahl von Preisrichtern über die Bauentwürfe aber im Januar zu vollziehen.

## II. Sitzung am 13. (25.) Oktober 1895.

15. Anwesend dieselben ord. Mitglieder, wie am Tage zuvor, außer dem Herrn Vizepräsidenten und Schatzmeister N. v. Grote.

16. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten ökonomischen Sozietät.

17. Baron Maybell-Marken macht die Mittheilung, daß ihm der Dozent für Maschinenbaukunde am baltischen Polytechnikum zu Riga, K. Wladimiroff, ein technisches Gutachten zur Frage der Besteuerung der Dampfkessel zugesagt

habe. Die ökonomische Sozietät beschließt in Ausführung ihres Juni-Beschlusses und ferner in Berücksichtigung der Verhandlungen des Bernau-Felliner Filialvereins und des zwinglosen landw. Abends, ferner in Erwartung des erbetenen Gutachtens und weiterer Mittheilungen von Seiten der Landwirths bei dem Herrn Ackerbauminister mit der Bitte vorstellig zu werden, das Interesse der Landwirthschaft in Schutz zu nehmen und, wenn nicht eine Beseitigung der Besteuerung in der Landwirthschaft gebrauchter Dampfkessel, so doch wenigstens eine Revision der vom Herrn Finanzminister erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Gesetze vom 14. März 1894 namentlich inbetreff der Bestimmung, daß 12 □-F. Heizfläche einer Pferbestärke äquivalent erachtet werden solle, erwirken zu wollen.

18. In Anbetracht der nützlichen Anregungen, welche durch die Kunstwebkurse des unter dem Schutze des Livl. Vereins stehenden Damenkomité's ins Land gebracht worden sind, beschließt die ökonomische Sozietät diesem Komité die Subvention von 150 R. auch für das 1. Semester 1896 zu bewilligen.

Schluß der Sitzung.

